irritated it makes its appearance from the dorsal side of thoracic segment nearest the head. Caterpillar, nearly or quite full grown, may be found in late July. They will be easily observed, often in abundance, on the leaves, the surface being curled and covered with a mass of silk, spun by themselves, or in the central part of flower. The chrysalis of this subspecies unfortunately could not observe at that locality.

I dedicate this new subspecies to Mr. Dr. Walter Forster, who has valuable works on the taxonomy of Lepidoptera.

Abbreviations:

W. west, E. east, S. south, N. north, SD. standart deviation, SE. standart error, av. average.

Literature

Bryk, F. (1934) Lepidoptera: Baroniidae, Teinopalpidae, Parnassiidae Pars 1. Tierreich 64, XXII + 131 pp. 87 figs.

Eisner, C. (1954) Parnassiana nova II. Archon apollinus Herbst. — Zool. Meded. XXXIII, No. 7, p. 49—53

Eisner, C. (1974) Parnassiana nova XLIX: Die Arten und Unterarten der Baroniidae, Teinopalpidae und Parnassiidae (Erster Teil) (Lepidoptera). — Zool. Verh. No. 135, p. 1—96

Koçak, A. Ö. (1976) New Lepidoptera from Turkey III- Atalanta VII (1), 42—46, figs.

Koutsaftikis, A. (1973) Die Papilioniden Griechenlands-Ann. Mus. Goulandris I, 239—244, Pl. XXXIII, XXXIV.

v. Rosen, K. (1929) in Seitz: Die Palearktischen Tagfalter, Supplement p. 7—20, Alfred Kernen Verlag, Stuttgart.

Sheljuzhko, L. (1925) Neue Parnassiiden Formen. — Z. oesterreich. Ent. Ver. 9, p. 1—4.

Staudinger, O. (1891) Neue Arten und Varietäten von Lepidopteren des Palaearktischen Faunengebietes. — Deutsche Ent. Zeitschr. Iris IV, 224—339.

Staudinger, O. (1901) Catalog der Lepidopteren des Palaearktischen Faunengebietes. I Teil. Famil. Papilionidae-Hepialidae, Berlin.

Stichel, H. (1906) in Seitz: Die Großschmetterlinge des Palaearktischen Faunengebietes. I. Band p. 18—19, Alfred Kernen Verlag, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ahmet Ö. Koçak, Department of Systematic Zoology, Science Faculty, University of Ankara, Turkey

Deronectes latus Steph. und Deronectes platynotus Germ. im Bayerischen Wald
(Coleoptera, Dytiscidae)

Von **Franz Hebauer**

Die beiden rheophilen Dytiscidenarten *Deronectes latus* und *D. platynotus* sind in Mitteleuropa neben dem einmal im Schwarzwald nachgewiesenen, heute aber in Deutschland fraglichen südlichen *Deronectes aubei* Muls. die einzigen und zudem recht seltenen Vertreter der Gattung *Deronectes* s. str.. Ihr charakteristisches Habitat ist der beschattete, kalte Gebirgsbach mit grobem Geröll und Gesteinsblöcken, wo sich die Tiere unter Schotter versteckt halten und deshalb

nur äußerst mühsam aufzuspüren sind. Diese Tatsache trägt auch dazu bei, daß recht spärliche Fundmeldungen vorliegen.

Im Mai 1976 konnten nun beide Arten im zeitlichen Abstand von nur zwei Tagen und im geographischen Abstand von etwa 50 km im Bayerischen Wald nachgewiesen werden.

Bei einer Exkursion der ostbayerischen Koleopterologen, von Hans Schaeflein, Neutraubling geleitet, wurde *Deronectes latus* am 16. 5. in 1 Ex. von einem Exkursionsteilnehmer im Naturschutzgebiet „Hölle“ bei Falkenstein unter einem Stück Treibholz sitzend aufgespürt. Nach Kittel 1874 soll die Art bereits einmal bei Regensburg gefunden worden sein. Aus ihrer Ökologie ist zu schließen, daß der Fundort nicht in der Donauebene und auch kaum im angrenzenden Juragebiet, sondern nur in den Ausläufern des Bayerischen Waldes gelegen haben kann. Der damalige Fund könnte somit zumindest in der Nähe des jetzigen Fundortes erfolgt sein. Meines Wissens existiert heute für *D. latus* in Süddeutschland außer diesem nur ein einziger weiterer Fundort in Oberbayern. Dazu sei noch bemerkt, daß die in HF I erfolgte Angabe „Nonnenwald b. St. Heinrich am Starnberger See“ nach Auskunft und Überprüfung durch Konrad Witzgall, Dachau unrichtig ist und lediglich für den ebenfalls genannten *D. platynotus* zutrifft.

Während *D. latus,* von klimatischer Herkunft eine nordeuropäische Art, in Deutschland sehr selten ist, gehört *D. platynotus* klimatisch nach Mitteleuropa und ist bei uns etwas häufiger anzutreffen, trotzdem aber noch als recht lokal zu bezeichnen. Neuere süddeutsche Fundorte für *D. platynotus* liegen in Oberbayern um Holzkirchen (Taubenberg) und Starnberg (Nonnenwald).

Am 18. Mai 1976 konnte ich nun *D. platynotus* erstmals auch für den Bayerischen Wald nachweisen und zwar in einem nicht nur äußerlich dem *D. latus*-Fundort verblüffend ähnlichen Biotop (in der sog. „Saulochschlucht“ bei Deggendorf), sondern auch in der Bezeichnung „Höll“ dieses kleinen Naturschutzgebietes am Rande der Ruselberge dazu parallelen Ort. Die Population in diesem Biotop ist erfreulich groß, so daß der Ort ein ergiebiges Sammelziel, nicht nur für die genannte Art allein, darstellt. In charakteristischer Vergesellschaftung mit *D. platynotus* finden sich (wie auch schon an den oberbayerischen Fundorten festgestellt) *Agabus guttatus, Agabus nitidus, Hydroporus ferrugineus, Oreodytes rivalis* a. *sanmarki* und *Limnius perrisi.* Etwas bachaufwärts in die Quellriesel hinein kann man *Elmis latreillei* in großer Zahl beobachten. Bachabwärts gegen Zwieslerbruck finden sich neben der häufigen *Elmis aenea* auch die erst 1975 neu beschriebene *Elmis minuta* Knie, sowie *Esolus angustatus, Hydraena gracilis, Hydraena pygmaea* und die prächtige *Hydraena dentipes.*

Anmerkung:

Kurz nach Einsendung des Manuskripts erreichte mich die Mitteilung von Herrn J. Knie, Krefeld, der meine *Elmis minuta* Knie bestätigte, daß die Arten *E. minuta* Knie und *E. coiffaiti* Berthelemy et Clavel sich als synonym zu *Elmis rioloides* Kuwert 1890 erwiesen haben. Der oben erwähnte Fund bei Deggendorf, Ndby. ist ungeachtet der nomenklatorischen Änderung Erstfund für Süddeutschland.

Anschrift des Verfassers:
Franz Hebauer, Detterstraße 48, 8360 Deggendorf